

Richtspruch

von Emil Beckler

Viel werte Herren und Frauen,
die heute unseren Bau beschauen.
Erlaubet, dass der Zimmermann
zu euch spricht, wie er's eben kann.

Mit Gottes Huld auf dieses Haus,
hab ich gepflanzt den Maienstrauß.
Kein Unglück hat den Bau gestört,
rasch ging's, es hat nicht lang gewährt.
Drum hoff' ich auch: Es wird die Gmein'
mit unserem Tun zufrieden sein.

Dies Haus wird Hort und Heimat froher Jugend,
wird bald Begegnungsstätte junger Menschen sein,
es möge zum Nutz und Dienst der ganzen Gmein' immer voller Leben sein.

Und nun, so bitt ich auf dies Haus,
gieß Himmel deinen Segen aus
und lass den Menschen alle drin
der Aufenthalt gesegnet sein.

Ein guter Geist zieh hier hinein
zum Segen für die ganze Gmein'.
In Frieden steh dies schöne Haus
und wer hier gehet ein und aus
soll Gott befohlen sein.
Darauf trink ich ein Gläschen Wein.

Jetzt kommt der Pfarrer an die Reih,
der Schultheiß dann und, meiner Treu,
die gleiche Ehre dem gebührt,
der in der Gmein' den Beutel führt.

Das ganze Gmein-Kolleg,
zuletzt auch noch das Publikum,
wie es sich eingefunden hat,
im Sonntags- und im Werktagsstaat,
sie alle schließ ich, Groß und Klein
in dieses Hoch mit Freuden ein:
Sie alle sollen leben Hoch — Hoch — Hoch.

Und alle, die da unten stehn
und an dem Haus sich satt gesehn.